



Monika Hirt (links) und ihr „Bubele“ auf den Windhundtagen in Donaueschingen.

Bilder: Arff-Schenk

In Donaueschingen trifft sich die europäische Windhund-Szene. **Monika Hirt** und ihr Wolfshund sind auch dabei.

Von Sigrun Arff-Schenk



Wettbewerbe machen durstig.

Monika Hirt aus Aufen träumte schon 1976 von einem ganz besonderen Hund. Imponierend groß sollte er sein, kraftvoll, sanft, gelassen, kinderlieb und kuschelig. Die heute 52-jährige hatte sich verliebt in eine der ältesten Rassen der Welt: Den irischen Wolfshund, ein rauhaariger und klimatisch angepasster Nachkomme des bereits auf ägyptischen Wandmalereien dargestellten Windhundes. Sie sah solche einen riesigen Wolfshund und es war um die Vernunft geschehen. „So ein fellbezogener Tollpatsch war genau der gemütliche Begleiter, den ich mir wünschte.“ 1979 erfuhr sie von einem Wurf direkt am Bodensee und konnte ihren ersten „Wolf“ unter elf Welpen aussuchen. „Der hatte die Tattoo-Numer 678, damals gab es nur wenige Zucht-Wolfshunde in Deutschland“, erklärt die Donaueschingerin. Überhaupt wurde der allererste in

Deutschland gezüchtete Wurf irischer Wolfshunde 1910 in Deutschland geboren. Und deshalb wird nun gefeiert: Zum 100-jährigen Jubiläum bildet die „Irish Wolfhound Zucht im DWZRV“ bei den 17. Windhundtagen in Donaueschingen einen Mittelpunkt. Der 100. Geburtstag der bärenstarken und lammfrommen Rasse ist den Liebhabern die besonders riesige Veranstaltung wert. Die Ausstellungsfläche im Schlosspark konnte verdoppelt werden. In diesem Jahr steht das gesamte internationale Reitstadion auf beiden Seiten der Tribüne zur Verfügung. Über 300 Wolfshunde werden aus ganz Europa anreisen und insgesamt sind über 1120 Windhunde gemeldet. Es wird im fürstlichen Park wimmeln von prächtigen Afghanen, zierlichen Salukis, spanischen Galgo Espanols, italienischen Windspielen, Pharao Hounds und

schnell sprintenden Greyhounds. Mittendrin natürlich Monika Hirts „Bubele“. Der sechsjährige Rüde heißt eigentlich „Ildanach von den Sarrazen“. 70 Kilo schwer und 90 Zentimeter hoch macht Bubele der weltgrößten Rasse alle Ehre, aber manchmal fürchtet sich der mächtige Haushund sehr vor aggressiv kläffenden kleinen Vierbeinern. „Dann kommt ihm immer unsere spanische Windhündin Sabia zur Hilfe. Das 18-Kilo-Leichtgewicht spürt seine Not und hilft dem sanftmütigen Riesen.“ Monika freut sich mit Ehemann Gisbert Hirt über so viel verträgliches Miteinander und sagt, „diese besonderen Hunde mögen wir nicht mehr missen. Sowohl der in Spanien gefundene und über den Tierschutzbund vermittelte „Rescuedog“ Sabia als auch der Zuchtrüde Ildanach machen unsere friedliche Familie aus.“

Windhund-Festival

Am 7. August und 8. August veranstaltet der Deutsche Windhundzucht- und Rennverband (DWZRV) sein 17. Donaueschinger Windhund-Festival. Geboten werden: Schaulaufen, Kinder- und Jugendprogramm, Zuchtgruppenwettbewerbe und Mischlingswettbewerbe.